

Giuseppe Verdi

MACBETH

Samstag, 17. Oktober 2026

19:00 – ca. 22:30 Uhr

eine Pause (ca. 20:35 – 21:10 Uhr)

Dirigent
Yannick Nézet-Séguin

Inszenierung
Louisa Proske

Bühnenbild
Jon Bausor

Kostüme
Montana Levi Blanco

Choreografie
Jorrell Lawyer-Jefferson

Licht
Adam Silverman

CLASART
CLASSIC
BY LEONINE

*The Met: Live in HD series is
made possible by the
**Neubauer Family
Foundation,**
Bloomberg Philanthropies,
and **Rolex***

The Met
ropolitan
Opera **HD
LIVE**

Lady Macbeth
Macbeth
Banquo
Macduff

Lise Davidsen
Quinn Kelsey
Ryan Speedo Green
Freddie De Tommaso



DEMNÄCHST

- | | |
|------------|---|
| 05.12.2026 | Saint-Saëns Samson et Dalila
mit Aigul Akhmetshina, Clay Hilley |
| 23.01.2027 | Puccini La fanciulla del West
mit Vida Miknevičiūtė, Seok Jong Baek |
| 03.04.2027 | Massenet Manon
mit Nadine Sierra, Matthew Polenzani |

Änderungen vorbehalten!

Weitere Infos unter www.metimkino.de

YouTube/METimKino

f/METimKino

ig/metimkino

Giuseppe Verdi

MACBETH

Schottland im 11. Jahrhundert.

Erster Akt

Hexen prophezeien dem schottischen Feldherrn Macbeth auf einer Heide den Aufstieg zum König und seinem Gefährten Banquo, dass seine Nachfahren als Könige herrschen werden. In einem Brief berichtet Macbeth seiner machtbesessenen Gattin von der Vorhersagung.

Nach seiner Rückkehr auf das Schloss stachelt sie Macbeth zu Bluttaten an, um die prophezeite Königswürde zu erlangen. Als Duncan, König von Schottland, kurze Zeit später im Schloss übernachtet, wird er von Macbeth im Schlaf ermordet. Nach der Tat sucht dieser verängstigt seine Gattin auf, die ihm Mut zuspricht und sein Handeln rechtfertigt. Banquo betritt in Begleitung von Macduff, einem schottischen Edelmann, das Schloss und entdeckt die Mordtat. Macbeth und Lady Macbeth zeigen sich bestürzt wie alle anderen.

Zweiter Akt

Macbeth ist nun König von Schottland und Duncans Sohn Malcolm, der des Vatermordes verdächtigt wird, ist nach England geflohen. Beunruhigt durch die Prophezeiung, dass Banquos Kinder eines Tages herrschen werden, beschließt das mörderische Ehepaar, sowohl Banquo als auch dessen Sohn Fleance zu ermorden. Banquo fällt den Mördern zum Opfer, doch Fleance kann entkommen.

Dritter Akt

Während eines Festbanketts im Schloss wird Macbeth von seinen Gräueltaten heimgesucht. Der Geist des ermordeten Banquo erscheint ihm. Macbeths wirre Reden lassen die Gäste aufhorchen und nur mit Mühe kann Lady Macbeth deren Verdacht zerstreuen.

Macbeth befragt erneut die Hexen, die ihn vor Macduff warnen, und ihm prophezeien, dass kein Mann, der von einer Frau geboren wurde, ihm etwas anhaben könne. Weiterhin bliebe er unbesiegbar, solange der Wald von Birnam nicht gegen ihn vorrücke. In einer weiteren Vision erscheint Macbeth erneut Banquos Geist und er bricht entsetzt zusammen. Dennoch beschließen er und seine Gattin, auch Macduff und dessen Familie umzubringen.

Vierter Akt

Macduff ist zu den Flüchtlingen an der schottischen Grenze gestoßen und beklagt den Tod von Frau und Kindern. Malcolm erscheint mit den britischen Truppen und gemeinsam rücken sie gegen Schottland vor.

Lady Macbeth taumelt schlafwandelnd durch das Schloss und wird von Horrorvisionen geplagt. Immer wieder versucht sie, vermeintliche Blutflecken von ihren Händen zu reiben. Dem Irrsinn verfallen gibt sie, von einer Kammerfrau und einem Arzt belauscht, den Mord an König Duncan zu.

Währenddessen erwartet Macbeth die Ankunft seiner Feinde. Ihm dämmert, dass er niemals ein friedvolles Alter erreichen wird. Da ereilt ihn die Nachricht vom Tod seiner Gattin.

Die anrückenden Soldaten tragen zur Tarnung Zweige des Waldes von Birnam vor sich her – die Prophezeiung erfüllt sich vor den Augen des entsetzten Macbeth. Im Endkampf offenbart Macduff, nicht von einer Frau geboren, sondern aus dem Leib der Mutter geschnitten worden zu sein. Er tötet Macbeth und proklamiert Malcolm zum König von Schottland.